©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bei günstigem Pilzwetter konnte dann noch die traditionelle Exkursion nach Göltschach, mit Schlußbesprechung im Kirschnerhof, Maria Rain (20. September), zur Durchführung kommen. Unter den 40 Teilnehmern waren viele Neulinge, welche erstmalig eine Pilzexkursion erlebten; diese Exkursion ist übrigens die 50. seit 1963 gewesen. Der Besprechung wohnten etwa 60 Interessenten bei, denen durch den Fachgruppenleiter ein aufschlußreicher Überblick geboten werden konnte. Wegen der vielen „Neulinge" wurde u. a. speziell auf die Notwendigkeit hingewiesen, durch richtiges Sammeln zum Naturschutz beizutragen, ferner konnten auch die wichtigsten Giftpilze demonstriert werden; außer *Amanita phalloides* und anderen gab es auch *Tricholoma pardinum*, den Tigerritterling, zu sehen. Zum besseren Verständnis lagen auch für nahezu alle Pilzgruppen Farbtafeln auf.

Der letzte Sprechabend wurde am 19. Oktober abgehalten, insgesamt sind es im Berichtsjahr sechs Zusammenkünfte dieser Art gewesen.

Der Jahresbericht wäre unvollständig, wenn wir nicht auch jener gedenken würden, die verstarben. So haben wir innerhalb kurzer Zeit gleich zwei große Förderer unserer Aufbauarbeit in Kärnten verloren. Der Präsident der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, Professor Dr. Ernst THIRRING, welcher gerne nach Kärnten kam und bei Exkursionen uns mit seinem großen Wissen betreute, verstarb im Frühjahr. Etwa einen Monat später verließ uns Prof. Dr. Kurt LOHWAG für immer. Auch er besuchte uns oft, hielt Vorträge und hat uns in mancher Hinsicht geholfen. So war er der Initiator für das Zustandekommen der 2. Mykologischen Dreiländertagung in Klagenfurt, bei welcher bekanntlich rund 150 Teilnehmer aus vielen Ländern Europas anwesend gewesen sind. Mit etlichen dieser Teilnehmer bestehen seither zum Teil recht nützliche oder freundschaftliche Kontakte.

Zum Schluß sei auch noch allen lieben auswärtigen Fachleuten und Freunden gedankt, die uns bei Exkursionen helfend zur Seite standen oder uns brieflich so manche wertvolle Auskunft über Pilze und einschlägige Fragen erteilten. Wollen wir hoffen, daß es uns schrittweise gelingt, unsere Kenntnisse zu verbessern, um schließlich besser Bescheid über in Kärnten vorkommende Pilze zu wissen. Aber auch den Kärntner Aktivisten, allen jenen, die dazu beitrugen, daß unsere Veranstaltunge erfolgreich wurden, dankt herzlich Franz SPERDIN

Tätigkeitsbericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das Jahr 1970

Der Schwerpunkt der Forschung war beim großen Schachtsystem im Obir gelegen, wobei sich die Bergsteigergruppe Koschuta besonders erfolgreich zeigte. Es wurde bereits eine Vertikalerstreckung von über 170 m vermessen und somit das tiefste Höhlensystem von Kärnten seiner weiteren Erschließung zugeführt. Im oberen, von einem Gerinne durchflossenen Teil ist der Abschluß noch nicht ganz gesichert, nach unten ist noch kein Ende abzusehen. Im Juni war der Berichterstatter zum Symposium anläßlich der 100-Jahr-Feier der Dobschauer Eishöhle eingeladen, anschließend fanden Exkursionen in andere Höhlen der Slovakei statt. Einige Mitglieder der Fachgruppe nahmen an der Verbandsexkursion im Frauenmauer-Langstein-System teil. Zur Verbandstagung nach Mitterberg (Stmk.) war der Fachgruppenleiter mit einigen Mitgliedern delegiert. Im ersten österreichischen Höhlenversuchsprogramm in der Steiner Lehmhöhle konnten weitere Ansätze von Schwebestoffen aus der Luft auf den ausgelegten Klinkerplatten verfolgt werden. Im Bereich der Matzen wurden weitere Obertagsbegehungen durchgeführt und es wurde wiederholt austretende Kaltluft festgestellt. Im Raume Eisenkappel—Bad Vellach—Seebergsattel und im Obirmassiv wurden weitere und zum Teil auch wieder neue Objekte befahren und erforscht. Auf der Villacher Alpe wurden die Untersuchungen in den Abrißklüften an der Roten Wand fortgesetzt, jedoch noch keine wesentlichen Veränderungen wahrgenommen. Beobachtungen in neuen Karstgebieten auf der Villacher Alpe brachten Ergänzungen zu den bisherigen Erkenntnissen. Fledermausbeobachtungen wurden auf ganz Kärnten ausgedehnt, wobei auch neue Arten gefunden werden konnten. Vom Fachgruppenleiter wurden Lichtbildervorträge über die Höhlenforschung in Kärnten abgehalten. Dr. Walther GRESSEL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 161_81

Autor(en)/Author(s): Gressel Walther [Walter]

Artikel/Article: Tätigkeitsbericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das Jahr 1970 152